

Anatiden

Bericht 2017

Region
Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee



Klaus Robin und Hanspeter Geisser

05.02.2018

Impressum

Titel

Anatiden • Bericht 2017 • Region Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee

Empfänger

Dr. Dominik Thiel, Benedikt Jöhl
Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Davidstrasse 35, CH - 9001 St.Gallen

Dr. Claudia Müller, Hans Schmid
Schweizerische Vogelwarte, CH - 6204 Sempach

Kaspar Mettler, Fotograf

Freiwilligenprojekt

Verfasser

Klaus Robin, Im Freudmoos 7, CH - 8730 Uznach
Hanspeter Geisser, Alte Strasse 4, CH - 9620 Lichtensteig

Titelfoto: Graugansfamilie mit Eltern und zwei Gösseln. Kaltbrunner Riet - Kerngebiet.
28.04.2017. © Klaus Robin • Robin Habitat AG

Bericht

05.02.2018

Zitiervorschlag

Robin K. & Geisser H. 2018. Anatiden • Bericht 2017 • Region Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee • Beiträge zur regionalen Fauna der Landschaft Linthgebiet - Zürcher Obersee. Typoskript; pp. 14.

Copyright

© Dieser Bericht darf ohne Zustimmung der Autoren weder als Ganzes noch in Teilen veröffentlicht werden.

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Ausgangslage</i>	<i>4</i>
<i>2. Perimeter</i>	<i>4</i>
<i>3. Vorgehensweise</i>	<i>4</i>
<i>4. Ergebnisse</i>	<i>6</i>
<i>5. Zusammenfassung nach Sektoren</i>	<i>13</i>
<i>6. Bilanz</i>	<i>13</i>
<i>7. Dank</i>	<i>14</i>
<i>8. Quellen</i>	<i>14</i>

1. Ausgangslage

Wie in den Vorjahren versuchten wir, Hanspeter Geisser und Klaus Robin, auch 2017, uns einen Überblick über die im Raum Zürcher Obersee - Linthebene erfolgten Gänse- und Entenbruten zu verschaffen. Dazu nutzten wir unsere eigenen Beobachtungen sowie die Einträge auf ornitho.ch, die uns freundlicherweise von Hans Schmid, Schweizerische Vogelwarte Sempach, zur Verfügung gestellt wurden.

2. Perimeter

Der Perimeter umfasst die in Abb. 1 dargestellten Sektoren der Linthebene und des östlichen Endes des Oberen Zürichsees.

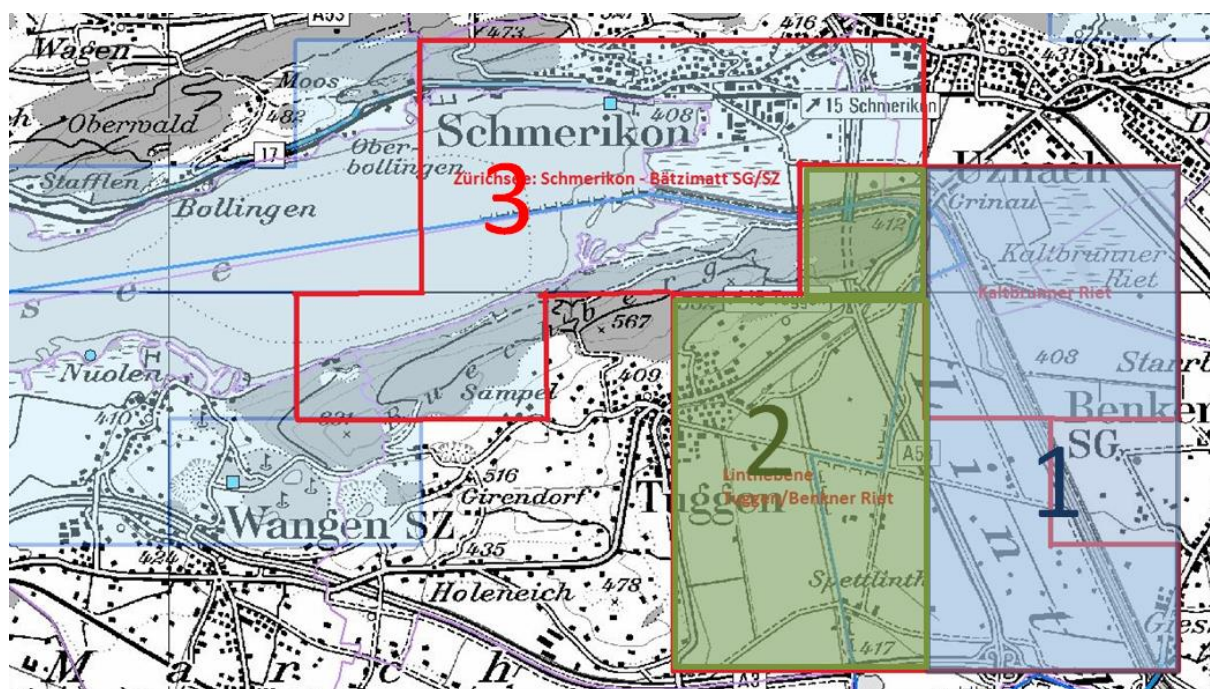


Abb. 1: Untersuchungsgebiet für die Erhebung 2017.

Die Sektoren waren 2014 definiert worden und werden wie folgt bezeichnet:

1. Kaltbrunner Riet; blau
2. Linthebene Tuggen SZ/Benkner Riet SG; grün
3. Zürichsee: Schmerikon - Bätzimatt SG/SZ; ohne Farbe

3. Vorgehensweise

HPG führt i.d.R. wöchentlich zwei Begehungen durch. Er bewegt sich im Gelände mit dem Velo und überblickt die Sektoren 1 und 2 sehr gut. Er erfasst seine Beobachtungen in einer eigenen Datenbank und überträgt Informationen selektiv auf ornitho.ch. KR begeht die Sektoren 1 und 2 unregelmässig zu Fuss, hält sich punktuell an den erfolgversprechendsten Gewässerstrecken auf und erfasst seine Beobachtungen ausschliesslich auf ornitho.ch. Der Sektor 3 wurde von uns wie in den Vorjahren nur wenig begangen. Aus

ihm liegen Informationen diverser Beobachter vor. Sie werden im Folgenden jeweils genannt. Beide regionalen Bearbeiter erfassten die Anatiden unabhängig voneinander.

Für diese Auswertungen wurden verwendet:

- Beobachtungen mit Atlas-Codes 13
- Beobachtungen mit Atlas-Code 50
- Beobachtungen mit Atlascode 50, die gemäss ornitho-Programmierung automatisch in den Atlascode 12 umgewandelt werden

Arten

Wie in den Vorjahren wurde nicht nur nach Familien Ausschau gehalten, bei denen Mutter und pulli der gleichen Art angehörten, sondern auch nach Mischfamilien gesucht.

Besprochen werden die folgenden Arten:

Art. Nr.	Art	Abkürzung
0590	Graugans	GRG
0850	Kolbenente	KOE
0870	Reiherente	REE
1050	Gänsesäger	GÄS

Nicht besprochen werden:

Art. Nr.	Art	Abkürzung
0570	Höckerschwan	HÖS
0720	Stockente	STE

Keine Brutnachweise konnten erbracht werden von:

Art. Nr.	Art	Abkürzung
0740	Knäkente	KNE
0750	Krickente	KRE
0800	Pfeifente	PFE
0820	Schnatterente	SNE
0830	Löffelente	LÖE
0860	Tafelente	TAE
0880	Moorente	MOE
0900	Schellente	SCE

4. Ergebnisse

a) Graugans



Abb. 2: Kaltbrunner Riet / Zone 1; Graugansfamilie 2 mit 5 Gösseln; 19.04.2016. Bild ©Kaspar Mettler.

Von der Graugans liegen zwischen dem 01. März und dem 14. Juni insgesamt 131 Meldungen mit den Atlascodes 12 (umgewandelte 50), 13 und 50 vor. Details siehe nachfolgende Tab. 1.

Tab. 1: Beobachtungen von Graugänsen mit besonderen Ereignissen

Datum	Details	Sektor	Familie	Beobachter *aus ornitho.ch
11.04.2017	Erstbeobachtung einer ersten Familie (Fam. 1) mit Eltern und 3 Gösseln	1	1	Hanspeter Geisser Othmar Hässig* Gerhard Kohlas* Kaspar Mettler*
19.04.2017	Erstbeobachtung einer zweiten Familie (Fam. 2) mit 5 Gösseln (Abb. 2)	1	2	Ruedi Bösch* Hanspeter Geisser Kaspar Mettler* Klaus Robin
22.04.2017	Einzigste Beobachtung einer Familie mit 4 pulli; später nur noch Familie 1 mit 3 pulli (siehe aber folgende Zeile)	1	2	Harry Kälin* Stefan Werner*
24.04.2016	Ein Fuchs erbeutet einen der drei Gössel (Abb. 3).	1	1	Othmar Hässig* Klaus Robin
14.06.2017	Letztbeobachtung dieser Familie mit 2 ad. + 2 pulli	1	1	Gerhard Kohlas*



Abb. 3: Ein Rotfuchs hat eben einen Graugangsgössel erbeutet (Kreis oben). Die zwei überlebenden Gössel haben sich unmittelbar neben einer adulten Graugans - mutmasslich ein Elter - positioniert (Kreise unten links). Eine ganze Anzahl adulter Graugänse hat sich am Ort des Geschehens eingefunden und kommuniziert lauthals in vielstimmigem Geschnatter. Der Fuchs verschwindet nach dieser Momentaufnahme mit seiner Beute in der Vegetation. 24.04.2017. Bild ©Klaus Robin.

Bei der Familie 1 im Kaltbrunner Riet/Zone 1 mit 3 pulli wurde 1 Gössel von einem Fuchs erbeutet (Abb. 3). Familie 2 mit zuerst 5, dann noch 4 Gösseln verschwand nach dem 22.04.2017. Ob sie abgewandert ist oder ob alle Gössel von Prädatoren erbeutet worden sind, bleibt ungeklärt. Jedenfalls konnten weder in Zone 2 noch in Zone 3 GRG-Familien nachgewiesen werden.

Sektor 1

- 2 GRG-Familien mit 3 und 5 pulli

Sektor 2

- Aus dem Sektor 2 liegen keine Beobachtungen von GRG-Familien vor.

Sektor 3

- Aus dem Sektor 3 liegen keine Beobachtungen von GRG-Familien vor.

Zusammenfassung Graugans

Total festgestellte GRG-Familien: 2
 Total festgestellte GRG-pulli: 3 + 5 → 8
 Total gross gewordene GRG-pulli: 2

b) Kolbenente



Abb. 4: Teil einer Mischfamilie aus einem Reiherenten-♀ mit 7 eigenen pulli und einem Kolbenenten-pullus auf der Alten Linth zwischen Tuggen und Grinau (Zone 2). 06.08.2017. Bild ©Klaus Robin.

Von der Kolbenente liegen insgesamt 41 Beobachtungen mit den Atlascodes 12, 13 und 50 vor.

Tab. 2: Details zu Kolbenentenfamilien und Mischfamilien

Datum	Details	Sektor	Familie	Beobachter *aus ornitho
21.05.2017	1 KOE-♀ + 8 pulli; im Kaltbrunner Riet;	1	1	Hanspeter Geisser
22.05.2017	1 KOE-♀ + 8 pulli (1/8; Erstangabe der Grösse);	1	1	Klaus Robin
08.06.2017	1 KOE-♀ + mind. 4 pulli;	1	2	Hanspeter Geisser
22.06.2017	2 KOE-♀♀ + 13 pulli (5 und 8);	1	1+2	Hanspeter Geisser
06.07.2017	1 KOE-♀ + 8 pulli; Letztbeobachtung von pulli im Kaltbrunner Riet;	1	1	Hanspeter Geisser
15.07.2017	1 KOE-♀ + 2 pulli (1-2/8); Kanäle Mischfamilie: 1 REE-♀ + 1 pullus REE (1-2/8) + 1 pullus KOE (1-2/8); Kanäle	1 1	3	Hanspeter Geisser
17.07.2017	1 KOE-♀ + 2 pulli (2/8); Kanäle 1 KOE-♀ + 1 pullus (1-2/8); Kanäle Mischfamilie 1 REE-♀ + 1 pullus REE ((2-3/8+ 1 pullus KOE (2-3/8); Kanäle;	1 1 1	3 4	Hanspeter Geisser
18.07.2017	1 KOE-♀ + 5 pulli (5/8); Alte Linth / Tuggen-Grinau;	2	5	Klaus Robin
19.07.2017	1 KOE-♀ + 1 pullus (3-4/8); Kanäle;	1	3 oder 4	Hanspeter Geisser
05.08.2017	Mischfamilie: 1 REE-♀ + 7 REE-pulli (4/8) + 1 KOE-pullus (4/8); Alte Linth / Tuggen-Grinau; Erstbeobachtung; später vier weitere Beobachtungen;	2		Hanspeter Geisser Klaus Robin
14.08.2017	1 KOE- + 3 pulli (ohne Grössenangabe)	3	6	Dominik Thiel*
17.08.2017	Mischfamilie: 1 REE-♀ + 7 REE-pulli (6/8) + 1 KOE-pullus (4/8); Alte Linth / Tuggen-Grinau. Letztbeobachtung	2		Klaus Robin
23.07.2017	1 KOE-♀ + 1 pullus (3/8); Kanäle; Letztbeobachtung	1	3 oder 4	Klaus Robin

Während im Kaltbrunner Riet zwei grössere Familien mit 5 und 8 pulli beobachtet werden konnten, gab es auf den Kanälen sehr kleine Familien mit 1 und 2 pulli. Auf den Kanälen und auf der Alten Linth wurde je eine Mischfamilie festgestellt. Erstaunlich ist, dass eine Familie

mit 5 pulli auf der Alten Linth zwischen Grinau und Tuggen und eine Familie mit 3 pulli bei Schmerikon nur ein einziges Mal gemeldet wurden.

Sektor 1:

- Aus dem Sektor 1 liegen zwischen dem 21.05. und dem 23.07.2017 36 Angaben vor. Mindestens 4 Familien wurden festgestellt, davon 2 im Kaltbrunner Riet und 2 in den Kanälen (zahlreiche Beobachtende).
- Es wurde 1 Mischfamilie festgestellt: 1 REE-♀ führt 1 REE-pullus und 1 KOE-pullus.
- Die maximalen Jungenzahlen waren wie folgt: 1, 2, 5, 8.

Sektor 2

- Hierzu liegen insgesamt 4 Beobachtungen vor. Dabei wurde eine KOE-Familie mit 1 ♀ + 5 pulli sowie eine Mischfamilie aus 1 REE-♀ + 7 REE-pulli + 1 KOE-pullus festgestellt.

Sektor 3

- In diesem Sektor wurde 1 KOE-Familie mit 1 ♀ + 3 pulli beobachtet.

Zusammenfassung Kolbenente

Total festgestellte KOE-Familien: 6

Total festgestellte KOE-pulli: 1, 2, 3, 5, 5, 8 → 24 + 2 aus Mischfamilien → 26

Total wurden zwei Mischfamilien festgestellt, wobei sich jeweils 1 KOE-pullus REE-Familien angeschlossen hatte.

Total gross gewordene KOE-pulli: unbekannt

c) Reiherente



Abb. 5: REE-♀ mit 14 pulli auf der Pumpwerkstrasse Richtung Benken SG. Kaltbrunner Riet/ Sektor 1. 03.07.2017; 12:25. Bild © Klaus Robin • Robin Habitat AG

Insgesamt wurden zu REE-Bruten 76 Beobachtungen mit Atlascodes 12, 13 und 50 festgehalten. Aufgrund des umfangreichen Materials wurde auf eine tabellarische Darstellung verzichtet.

Die erste Feststellung einer Familie aus 1 REE-♀ + 5 pulli (1/8) erfolgte am 14.06.2017 in den Kanälen/Burger Riet Uznach / Sektor 1 (Klaus Robin) und damit mehr als einen Monat früher als im Vorjahr (17.07.2016). Die letzte Nachricht zu einer Familie datiert vom 19.09.2016 (1 REE-♀ mit 3 pulli (7/8); Burger Riet, Uznach SG, Sektor 1 (Klaus Robin)).

Bei der Reiherente wurden im Berichtsjahr zwei Entdeckungen gemacht:

Eine betrifft das Sozialverhalten: 2 ♀♀ zogen zuerst 5, später noch 3 pulli während Wochen gemeinsam auf. Erst spät (auf Entwicklungsstufe 6/8) wurden die verbleibenden 3 pulli noch von einem ♀ geführt, ob alternierend oder durch eines der ♀♀ blieb ungeklärt.

Die zweite Entdeckung betrifft das Raumverhalten: Abb. 5 zeigt eine Momentaufnahme der Wanderschaft eines ♀ mit 14 pulli. Diese „Grossfamilie“ hat den Kernbereich des Kaltbrunner Riets verlassen, wanderte mehrere hundert Meter durch dichte Vegetation zur Pumpwerkstrasse, lief auf dem Asphalt etwa 50 m nach Osten Richtung Benken SG, überquerte die Strasse, drang wieder in die Vegetation ein und schwamm dann im Flössgraben, einem etwa 1 m breiten Entwässerungsgraben, Richtung Südwesten bis zum Nebengraben, dem bevorzugten Aufzuchtgewässer der Reiherenten. Dort beobachtete Othmar Hässig die „Grossfamilie“ eine halbe Stunde nach dem Wiedereintauchen in die Vegetation. Mit der Entdeckung dieses „Landgangs“ konnte eine seit Jahren postulierte Hypothese verifiziert werden, dass Reiherenten (und ev. auch andere Arten) den Kernbereich des Kaltbrunner Riets als Niststandort wählen, die pulli aber nach wenigen Tagen aus dem Brutgebiet weg zu einem produktiveren Gewässer führen, im vorliegenden Fall zum Nebengraben. Damit lässt sich das regelmässig zu beobachtende plötzliche Verschwinden von REE-Familien mit kleinen pulli im Kaltbrunner Riet erklären.



Abb. 6: REE-♀ mit 14 pulli auf dem Nebengraben, ca. 100 m entfernt von der „Strassenüberquerung“ in Abb. 5. Nur ca. 30 Minuten nach dieser „Strassenüberquerung“ beobachtete Othmar Hässig (mündl.) die Familie auf dem Nebengraben. Sektor 1. 03.07.2017. Bild © Klaus Robin • Robin Habitat AG

Anzumerken ist, dass die 14 pulli eventuell nicht alles eigene waren. Im Kaltbrunner Riet waren vor der Abwanderung nämlich mehrere REE-Familien mit 1, 2, 5 und 8 pulli beobachtet worden. Es könnte also sein, dass eines der ♀♀ 14 pulli aus drei Familien auf seine Wanderung mitgenommen hat. Nur einen Tag nach erfolgter Wanderung zerfiel die „Grossfamilie“ wieder. Die Maximalzahl an pulli betrug nachher 11.

Die Auswertung aller Beobachtungen nach Sektoren ergab folgende Ergebnisse:

Sektor 1:

- Mindestens 7 REE-Familien mit total 50 pulli (4, 5, 5, 6, 7, 9 und 14 pulli)
- Es gab 1 Mischfamilie: 1 REE-♀ + 1 REE-pullus + 1 KOE-pullus.
- Mit dem REE-pullus aus der Mischfamilie wurden 51 REE-pulli festgestellt.
- Es kamen geschätzt rund 40 REE-pulli auf (ab 6/8), was einen hohen Anteil bedeutet.

Sektor 2

- Aus dem Sektor 2 liegen Beobachtungen einer REE Familie vor mit 1 REE-♀ + 5 pulli (1/8), ausserdem eine Mischfamilie mit 1 REE-♀ + 7 REE-pulli + 1 KOE-pullus.
- Die Zahl der REE-pulli aus diesen beiden Familien betrug 12.
- Alle 12 überlebten die Stufe 6/8.

Sektor 3

- Aus dem Sektor 3 gab es keine Nachweise von REE-Bruten (Codes 12, 13, 50).

Zusammenfassung Reiherente

Total festgestellte REE-Familien: 8 + 2 Mischfamilien

Total festgestellte REE-pulli: 4, 5, 5, 5, 6, 7, 9, 14 → 55 + 8 (1, 7) aus Mischfamilien → 63

Total wurden 2 Mischfamilien festgestellt, wobei sich jeweils 1 KOE-pullus REE-Familien angeschlossen hatte. Inkl. der Mischfamilien waren es total 10 REE-Familien.

Total gross gewordener REE-pulli: rund 50

d) Gänsesäger

Gänsesäger sind auch als Familien hoch mobil. So ist die Zuordnung der Familien zu den einzelnen Sektoren mit noch höheren Unsicherheiten behaftet als bei den übrigen hier behandelten Arten. Die nachfolgenden Angaben stützen sich auf total 12 Meldungen der Codes 12, 13 und 50. Sie sind in den Tab. 4 und 5 vollständig aufgeführt.

Sektor 1:

Tab. 4: Angaben zum Gänsesäger in Sektor 1

Datum	Details	Sektor	Familie	Beobachter *aus ornitho
04.05.2017	1 GÄS-♀ + 10 pulli (1/8); Linthkanal	1	1	Klaus Robin
25.05.2017	1 GÄS-♀ + 2 pulli (2/8); Linthkanal	1	2	Klaus Robin
26.05.2017	1 GÄS-♀ + 2 pulli (2/8); Linthkanal	1	2	Klaus Robin
22.06.2017	1 GÄS-♀ + 2 pulli (3/8); Linthkanal	1	3	Klaus Robin
23.06.2017	1 GÄS-♀ + 2 pulli; Linthkanal	1	3	Klaus Robin
30.06.2017	1 GÄS-♀ + 3 pulli (4/8); Linthkanal	1	4	Sylvia Dubach*

- Die Familie mit 10 pulli könnte linthabwärts nach Schmerikon migriert sein und wäre in diesem Fall vielleicht identisch mit der Familie 1 GÄS-♀ + 7 pulli.
- Denkbar ist auch, dass die Familie mit 10 pulli linthaufwärts bis Schänis migriert ist.
- Die Familie 1 GÄS-♀ + 2 pulli (2/8) vom 26.05.2017 kann nicht identisch sein mit der Familie 1 GÄS-♀ + 2 pulli (3/8) vom 22.06.2017. In 27 Tagen müssten die pulli mehr als 1 Grössenklasse (von 8) gewachsen sein.

- Nach den Beobachtungen von Familien mit 2 pulli am 22. und 23. 06. kann auch die Familie mit 3 pulli vom 30.06. nicht identisch sein mit der Familie mit 2 pulli. Hingegen könnte die Familie mit 3 pulli identisch sein mit der Familie mit 3 pulli im Sektor 3 (Helle Hansen).

Sektor 2:

- Keine Beobachtung von Gänsesägern mit den erforderlichen Codes 12, 13, 50

Sektor 3:

- Im Sektor 3 wurden 3 Familien festgestellt, jeweils mit 3, 3 und 7 pulli. Nicht geklärt ist, ob die Familie mit 7 pulli aus jener mit 10 pulli aus Sektor 1 hervorgegangen ist.
- Ebenso ungeklärt ist, ob die beiden Familien mit je 3 pulli identisch sind oder nicht.
- Ungeklärt bleibt auch, ob die Familie mit 3 pulli im Sektor 1 (30.06.2017, Sylvia Dubach) identisch ist mit einer oder der Familie mit 3 pulli aus dem Sektor 3 (20.05.2017, Eric Christen, Hannes Klopfenstein, Simon Stricker, Andreas Täschler und / oder 01.06.2017, Helle Hansen).

Tab. 4: Angaben zum Gänsesäger in Sektor 3

Datum	Details	Sektor	Familie	Beobachter *aus ornitho
11.05.2017	1 GÄS-♀ + 7 pulli; Schmerikon Aabachmündung	3	1	Hannes Klopfenstein*
20.05.2017	1 GÄS-♀ + 3 pulli; 1 GÄS-♀ + 7 pulli; Schmerikon Aabachmündung	3	1 und 2	Eric Christen* Hannes Klopfenstein* Simon Stricker* Andreas Täschler*
01.06.2017	1 GÄS-♀ + 5 pulli (1/8); Tuggen/Linthmündung - Bätzimatt	3	3	Helle Hansen*

Zusammenfassung Gänsesäger

Total festgestellte GÄS-Familien: 5 bis 7

Total festgestellte GÄS-pulli: 25-30

Total gross gewordener GÄS-pulli: unbekannt

Konservativ interpretiert waren 5 Familien unterwegs mit 2, 3, 3, 7, 10 pulli, total also 25 pulli. Grosszügig interpretiert waren es bis 7 Familien mit 2, 2, 3, 3, 3, 7 und 10 pulli, total also 30 pulli. Um die Unsicherheiten zu berücksichtigen, wäre angezeigt, folgendes Gesamtergebnis anzunehmen: 5 bis 7 Familien mit 25 bis 30 pulli.

Zum Flüggenwerden liegen keine Beobachtungen vor.

5. Zusammenfassung nach Sektoren

Sektor 1

Art. Nr.	Art		Artreine Familien	Mischfamilien
0590	Graugans	GRG	2 ♀♀ + 2 ♂♂ + 8 p	
0850	Kolbenente	KOE	4 ♀♀ + 16 p	1; 1 REE-♀ + 1 REE-p + 1 KOE-p
0870	Reiherente	REE	7 ♀♀ + 50 p	1; siehe Kolbenente
1050	Gänsesäger	GÄS	Max. 4 ♀♀ + 17 p	

Sektor 2

Art. Nr.	Art		Artreine Familien	Mischfamilien
0590	Graugans	GRG	0	
0850	Kolbenente	KOE	1 ♀ + 5 p	1; 1 REE-♀ + 7 REE-p + 1 KOE-p
0870	Reiherente	REE	1 ♀ + 5 p	1; siehe Kolbenente
1050	Gänsesäger	GÄS	0	

Sektor 3

Art. Nr.	Art		Artreine Familien	Mischfamilien
0590	Graugans	GRG	0	
0850	Kolbenente	KOE	1 ♀ + 3 p	0
0870	Reiherente	REE	0	0
1050	Gänsesäger	GÄS	Max. 3 ♀♀ + 13 p	

6. Bilanz

Graugans

Nach der Erstbrut 2016 kam es 2017 zu zwei weiteren Bruten. 2 von 3 Gösseln aus der einen Familie wurden gross; 1 Gössel wurde von einem Fuchs erbeutet. Das Erreichen der Flugfähigkeit der zwei verbleibenden Gössel konnte nicht beobachtet werden. Die zweite Familie mit 5 Gösseln verschwand wenige Tage nach ihrer Entdeckung. Inwieweit hier Prädatoren Einfluss genommen hatten, war nicht zu klären.

Kolbenente

Die Zahl der Kolbenentenbruten war mit 6 Familien, zwei Mischfamilien und 26 pulli deutlich höher als im Vorjahr mit 1, ev. 2 Bruten. Wie viele davon gross geworden ist, konnte nicht geklärt werden. Einzig vom pullus aus der Mischfamilie in Sektor 2 ist sicher, dass er die Flugfähigkeit erreicht hat.

Reiherenten

Die Zahl der Bruten hat mit 10 (inkl. Mischfamilien) gegenüber dem Vorjahr mit 7 weiter zugenommen, ebenso die Zahl der pulli. Mit 63 pulli ist die Zahl rund doppelt so gross wie 2016 mit 34 und 2015 mit 31, erreicht aber die bisherige Maximalzahl von 83 aus dem Jahr 2014 nicht. Angenommen wird, dass ca. 50 pulli flügge geworden sind.

Gänsesäger

Die Zahl der Familien ist unsicher; maximal wären 7 Familien mit bis zu 30 pulli anzunehmen; ihre Zahl hätte somit weiter zugenommen (2016: 3 ev. 4; 2015: 2; 2014: 0). Es könnten aber auch weniger Familien gewesen sein; minimal wären 5 Familien mit 25 pulli anzunehmen.

Mischbruten

2017 wurden zwei Mischbruten beobachtet. In beiden Fällen führte jeweils 1 REE-♀ neben 1 bzw. 7 eigenen pulli noch 1 KOE-pullus.

7. Dank

Unser bester Dank geht an

- alle ornitho-MelderInnen
- Hans Schmid, Schweizerische Vogelwarte Sempach, für die nach Sektoren geordneten ornitho-Auszüge
- Kaspar Mettler fürs kostenfreie Zurverfügungstellen seines Bilds der Graugansfamilie 2 mit 5 Gösseln

8. Quellen

Robin K. & Geisser H. 2014. Anatiden • Bericht 2014 • Region Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee. Typoskript; pp. 10.

Robin K. & Geisser H. 2015. Anatiden • Bericht 2015 • Region Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee • Beiträge zur regionalen Fauna der Landschaft Linthgebiet - Zürcher Obersee. Typoskript; pp. 11.

Robin K. & Geisser H. 2017. Anatiden • Bericht 2016 • Region Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee • Beiträge zur regionalen Fauna der Landschaft Linthgebiet - Zürcher Obersee. Typoskript; pp. 12.

Ausser unseren eigenen Beobachtungen mit den Atlascodes 12, 13 und 50 wurden aus ornitho.ch entsprechende Meldungen folgender Personen in die Auswertung einbezogen: Amman F., Bachmann J.-P., Bächtiger E., Beerli Ch., Bösch R., Bunzel J., Christen E., Dischl H., Dubach S., Ducry A., Eberhard W., Fitze L., Glaus E., Haessig O., Hafter-Schmucki I., Hansen H., Hillenbrand G., Herrmann S., Hochreutener M., Invernizzi C., Kälin H., Kleiner D., Klopfenstein H., Kohlas G., Kunz G., Kuster T., Leuthold W., Lehnert A., Lichtsteiner M., Meier M., Mettler K., Nauer W., Neeracher H., Noser R., Prisset H., Reber R., Saavedra M., Schäfer M., Schibli D., Schwitter R., Stankowski B., Stihoul B., Stricker S., Täschler A., Thiel D., Tschoven M., Weiss E., Zimmerli M., Weiss E., Valentini M., Werner S., Widmer H.